

**Auszug aus der Niederschrift der 4. Sitzung des
Ausschusses für Bau, Vergabe,
Wirtschaftsförderung und Tourismus vom
10.02.2015**

5	Vorstellung des Projekts bio innovation park Rheinland	V/2015/02411
---	--	--------------

Herr BM Spilles begrüßt Herrn Prof. Pude und Herrn Dr. Kraska von der Universität Bonn. Herr Prof. Clement von der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg lässt sich krankheitsbedingt entschuldigen.

Der BM findet einige einleitende Worte zum bio innovation park Rheinland. Hierbei nennt er Details zum Campus Klein-Altendorf, an dem die Außenlabore der landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Bonn zentralisiert wurden. Am bio innovation park sind neben der Stadt Meckenheim und der Universität Bonn auch die Stadt Rheinbach und die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg beteiligt. Der bio innovation park ist eine Weiterentwicklung des im Rahmen der Regionale 2010 entstandenen agrohort am Campus Klein-Altendorf. Es geht dabei im Wesentlichen um die Verzahnung von Wissenschaft und regionaler Wirtschaft.

Insgesamt haben schon zehn Unternehmen zugesagt, sich am bio innovation park zu beteiligen. Ziel ist es, im Frühjahr einen Verein als Projektträger zu gründen. Mit einer größeren Veranstaltung soll der bio innovation park dann auch der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Anschließend wird das Wort an Herrn Schwindenhammer übergeben, welcher anhand einer Powerpoint-Präsentation weitere Einzelheiten, Ziele und die Entstehungsgeschichte des Projekts, den AM darstellt. Die Präsentation wird ins Ratsinformationssystem eingestellt. Nach Ende der Präsentation kommen Herr Prof. Pude und Herr Dr. Kraska zu Wort. Diese haben zur Veranschaulichung auch einige Forschungsexponate mitgebracht.

Die Ausführungen werden vom Ausschuss anerkennend und dankend zur Kenntnis genommen. Die Fragen werden in der Sitzung beantwortet. Hierbei werden folgende Aspekte angesprochen:

- Die Zusammenarbeit und der Austausch mit der Landwirtschaftskammer und weiterer Akteure
- Ein Einsatz von Gentechnik im Rahmen des Projektes ist ausgeschlossen, da es hierzu ein Verbot der Landesregierung gibt.
- Haftungsbeschränkungen der Kommune im Rahmen des Projekts werden durch die noch zu fassende Satzung des zu gründenden Vereins abgedeckt bzw. erfasst.

-
- An den Forschungsergebnissen partizipiert die Kommune nicht unmittelbar, sondern indirekt am daraus entstehenden guten Ruf der Region und dem dahinterstehenden Netzwerkgedanken des Parks in einer prosperierenden Kulturlandschaft.
 - Dabei wird gleichzeitig ein Ansiedlungseffekt angeregt, welcher Unternehmen auf die Stadt Meckenheim als attraktiven Gewerbestandort aufmerksam machen soll.
 - Das Projekt wird auch Strahlkraft über die Region hinaus haben und bleibt daher nicht auf Meckenheim und Rheinbach beschränkt. Auch kleinere Unternehmen mit weniger als 50 Mitarbeitern werden angesprochen.
 - Der Anbau von Miscanthus wird seitens Prof. Pude als unkritisch angesehen. Im Gegenteil, die Pflanze hat ein hohes Potential zur CO2-Speicherung und kann auch im Rahmen von Mischpflanzkulturen eingesetzt werden. Es wird zudem wesentlich weniger bis gar kein Pflanzenschutzmittel benötigt, da die Pflanze sehr siliziumreich ist und dadurch über einen hohen Eigenschutz verfügt.
 - Für das Projekt wurden bereits Fördermittel im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative bewilligt. Der Eigenanteil für die Stadt Meckenheim beträgt 15.000,- EURO, verteilt auf drei Jahre.

So dann wird über die Beschlussvorlage wie folgt abgestimmt:

Der Ausschuss für Bau, Vergabe, Wirtschaftsförderung und Tourismus beschließt eine Beteiligung am Projekt bio innovation park Rheinland in Form einer Mitgliedschaft in dem noch zu gründenden Verein.

**Beschluss: Mehrheitlich
Ja-Stimmen 12 Nein-Stimmen 1 Enthaltung 0**

Die beiden o.a. Gäste verlassen nach der Abstimmung die Sitzung.

Meckenheim, den 03.06.2015

Martin Hammelstein
Schriftführer/in